



Beschluss

Regionalstadtbahn Neckar-Alb

Stand: 08.11.2021

Wie es ist

Im September 2021 hat sich die Tübinger Bürgerschaft mehrheitlich gegen den Bau einer Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn im Tübinger Stadtgebiet entschieden. Damit wird sich das Nutzen-Kosten-Verhältnis des Gesamtvorhabens aller Voraussicht nach verändern. Es stellt sich daher die Frage, welche Auswirkungen diese Entscheidung auf die Umsetzbarkeit und Förderfähigkeit des Gesamtprojektes Regionalstadtbahn sowie die Streckenabschnitte im Zollernalbkreis hat.

Wie es sein sollte

Mit dem Entscheid der Tübinger Bürger gegen einen Bau der Innenstadtstrecke in Tübingen ist ein wichtiger Baustein der Regionalstadtbahn weggefallen. Nun gilt es, positive Signale zu setzen, damit das Gesamtprojekt nicht ins Stocken gerät und der Zollernalbkreis auch seine Chancen auf weitere, mit der Regionalstadtbahn in Zusammenhang stehende Baumaßnahmen auf der Schiene erhält. Die Elektrifizierung aller im Zollernalbkreis jetzt schon existierenden Streckenteile der Regionalstadtbahn soll gemäß des Elektrifizierungskonzeptes des Landes zur Ausführung gebracht werden. Derzeit werden außerdem vom Land Fördermittel für die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken (Betriebskostenförderung) im „Windhundprinzip“ vergeben. Daher sollte die Kostenabschätzung für die Reaktivierung der Talgangbahn möglichst zeitnah vorgelegt werden. Damit hätte auch die Stadt Albstadt eine Entscheidungsgrundlage und könnte die Höhe der kommunal zu übernehmenden Kosten kalkulieren und über die Umsetzung entscheiden. Wünschenswert ist auch die Reaktivierung der Schienenverbindung zwischen Balingen und Rottweil.

Beschlussempfehlung

Das IHK-Gremium Zollernalbkreis spricht sich für die zügige Realisierung der in Planung befindlichen Streckenteile der Regionalstadtbahn im Zollernalbkreis aus. Ziel muss eine schnelle Elektrifizierung aller Bestandsstrecken im Zollernalbkreis sein. Der Reaktivierung der Talgangbahn und der Strecke Balingen-Rottweil steht das Gremium bei sichergestellter Finanzierung positiv gegenüber.

Ansprechpartner:
Thorsten Schwäger, Tel. 07121 201-234